

Mitteldeutsche Zeitung

Mitteldeutsche Zeitung vom 05.06.1996

Vorhaben

/ Ratskeller ist eine Baustelle

Frühestens im November soll im Rathaus der Muldestadt wieder eine Gaststätte öffnen - Dessauer Firmen betreiben Innenausbau

Von unserer Redakteurin

SYLKEKAUFHOLD

Dessau/MZ. Die Mitarbeiter des Rathauses wissen es am Besten: im Ratskeller wird gebaut. Nicht nur des hin und wieder auftretenden Lärmes wegen. Ein Teil der Stadtangestellten muß für einige Wochen auch auf den büroeigenen Wasserabfluß verzichten. Das Abwaschwasser der Kaffeetassen fließt nicht ins Rohrsystem, sondern in einen Eimer. Das Ausleeren übernehmen die Rathausmitarbeiterinnen. Aber das sei schon in Ordnung, schließlich werde endlich der Ratskeller gemacht, sehen es beispielsweise die Mitarbeiterinnen des Rechtsdezernenten. Dafür könne man ruhig schon mal ein paar Wassereimer hin und her tragen.

In der Tat erinnert in der altherwürdigen Gaststätte kaum noch etwas an einstige Silvester- und Faschingsbälle oder an mehr oder weniger geheime Geschäfts- und Politikeressen im Ratsherrenzimmer. Der Ratskeller ist eine Baustelle. Seit Februar haben dort Bauarbeiter das Sagen. Nachdem im Herbst vergangenen Jahres Beschäftigte der **DABS** mit dem Entkernen und Entrümpeln für die nötige Baufreiheit gesorgt hatten. "Der Dessauer Ratskeller wird ein Werk Dessauer Firmen werden", stellt der künftige Betreiber, Thomas Döring, mit Freude fest. Auch die Stadtverwaltung, in persona der Bauleiter Rolf Kochmann vom Hochbauamt, sei sehr engagiert bei der Sache. "Das Interesse der Stadt ist sehr groß, den Ratskeller fertig zu kriegen", stellte Döring fest.

Und so liefen die bisherigen Arbeiten relativ reibungslos. Abgeschlossen ist die Trockenlegung, das Mauerwerk wurde renoviert, der Fußboden teilweise abgesetzt - als Vorarbeit für den Einbau der Luftschächte. Die Belüftung habe sich aufgrund der Bauweise des Ratskellers als sehr aufwendig und kompliziert erwiesen, erklärt Döring. So mußten die Fundamente teilweise 30 bis 40 Zentimeter tiefer gelegt werden. Erneuert sind ebenfalls die Lichtschächte, und der Einbau des Lastenaufzuges ist vorbereitet. "In dieser Woche werden die Betonarbeiten abgeschlossen", informiert Thomas Döring. Dann werden die nächsten Gewerke Einzug halten. Elektrik, Sanitär und Lüftung sowie der Fußboden im Keller sollen als nächstes in Angriff genommen werden.

Auch behindertenfreundlich wird sich die gastliche Stätte nach der Rekonstruktion zeigen. Am Haupteingang wird ein Behindertenaufzug auch Rollstuhlfahrern den Besuch des Ratskellers ermöglichen. Und natürlich werde es auch eine Behindertentoilette geben, erzählt Döring.

Noch braucht man etwas Phantasie, in dem Wirrwarr aus Leitungen, Betonsäcken und Baumaterial ein gemütliches Restaurant auszumachen. Thomas Döring hat da keine Probleme. Er hat bereits vor seinem geistigen Auge, wie sich der Ratskeller nach der Rekonstruktion seinen Gästen präsentieren

Vorhaben // Ratskeller ist eine Baustelle / Frühestens im November soll im Rathaus der Muldestadt wieder ...

wird. Ab September soll der Innenausbau beginnen, plant der Gastronom. Denn auch wenn der Eröffnungstermin in der jetzigen Bauphase noch nicht genau festgelegt werden kann, "angestrebt ist der November". Bis dahin muß natürlich auch das Mitarbeiter-Team komplett sein. Mindestens 20Arbeitsplätze werden neu geschaffen, und auch Lehrlinge sollen ausgebildet werden, war vom Chef zu erfahren.


Quelle: Mitteldeutsche Zeitung vom 05.06.1996

Dokumentnummer: DA356C82E1CCC9B5CA6344AD2878F9AD

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://www.genios.de/document/MZ_e29765b12341e6a532723bb6c9a4fb75e699fdb0

Alle Rechte vorbehalten: (c) Mitteldeutsche Verlags- und Druckhaus GmbH

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH